



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

LXVIII. Kurfürst Joachim überträgt dem Comthur zu Lagow das Geleit nach  
Meseritz, am 27. Oktober 1505.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

frist volgenn an alle verhinderung vnd einred. Des zcu vrkund haben wir vnser Innfigel zcu Ruck auff disen brieff gedruckt, der geben ist Im dorff Schonelinden, am Mantag nach Misericordia domini, Anno etc. nonagesimo sexto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 373.

— LXVIII. Kurfürst Joachim überträgt dem Comthur zu Lagow das Geleit nach Meseritz, am 27. Oktober 1505.

Von gottes gnaden wir Joachim etc. Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diesem briue vor allermeniglich, das wir dem würdigen vnserm Rat vnd lieben getrewen Ern liborius Schaplow, Comptur zw Lagow, den kauffmann vnd furmann mit sampt Irer hab vnd guttern, so vnser lanstrassen gein Polen bawen, byfs gein Meseritz zw gelaytten beuolhen, vns auch deshalben mit Im vertragen haben, vnd beuelhen Im solchs vff gescheenem vertrag, wie hirnach volgt, In Crafft vnd macht diczs brieffs, also das er durch sich felbs oder feyne diener sur vnd sur byfs zw vnserem gefallen vnd aufflagen den kauffmann vnd fuhrmann zw sampt Iren guttern, so oft er von Inen zw lāgow darumb angefucht, getrewlich vnd mit fleys byfs gein Meseritz gelaytten vnd sichern sol, auch sunst allenthalben gut auffsehen haben, nach seinem besten vormugen, also vorforgen, das sie nicht beschedigt, sunder sicher mit Iren guttern durchkommen mogen. Widerumb soll der kauffmann vnd fuhrmann vff ein yglicher pferdt, so der Comptur zw notturfft des gelaitts haben oder schicken wirt, zw yglicher zeyt, es sey tewer oder wolfeyll, eyne nacht newen merckyschē grofchen zw zerung geben vnd daruber von Inen mit keynerley beschwert noch angelangt werden, sie auch mit pferden one not nicht vberlegen, In massen er vns das also, wie obstehet, zw halten vnd getrewlich nach zwfleczen gelobt vnd zugesagt hat. So wollen wir Im oder feyn muhe vnd fleys alle Jar, dieweil er das gelayt also bestelt, vff martini Sibenczig gulden an Muntz geben vnd seiner person halben, auch feynen knechten, so sie In solcher gelaittung geschlagen oder gefangen worden, vor redlichen schaden stehn; aber pferdt schaden sollen wir Im zu gelden nicht schuldig feyn, alles getrewlich vnd vngeuerlich etc. Geben zw franckfordt, am abend Simonis vnd Jude, Anno etc. XV<sup>c</sup>. Quinto.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXXIII, 201.